



euzeit

Das Magazin zur
EU-Förderung in Sachsen

**Nachhaltiges
Wachstum fördern**

Für Sachsen. Mit Europa.

2. Ausgabe 2022



Inhalt

3 Editorial

In eigener Sache

4 Es ist einiges in Bewegung

Europa für deine Region: EFRE-Projekte

6 Die unsichtbare Kraft

7 Europa fördert technologischen Wandel

8 Förderung der Markteinführung innovativer Produkte

Europa für dich: ESF-Projekte

10 Lehren und Lernen auf Augenhöhe

11 Fördertopf öffnet sich für Kommunen

12 Killerzellen gegen Krebs

13 In Form bringen

Europa aktuell

14 Aller guten Dinge sind sechs

15 What Europe does for me?
European Chips Act
Podcast „Europa in Dresden“



Liebe Leserinnen und Leser,

nie war ein starkes und vereintes Europa wichtiger als heute.

Die auswärtige Kabinettsitzung der sächsischen Landesregierung in Brüssel am 10. Mai bot deshalb eine gute Gelegenheit, die europapolitischen Schwerpunkte der Staatsregierung voranzutreiben. Wir haben die Bedeutung des European Chips Act für die Entwicklung des Freistaats Sachsen bekräftigt, denn der russische Krieg in der Ukraine hat drastisch gezeigt, dass es mehr europäische Souveränität braucht. Ohne Halbleiter wird es keine Energiewende, keine Energiesouveränität und keine Mobilitätswende geben.

Die herausragende Bedeutung der EU-Förderung für viele Unternehmen und angehende Gründer, Bildungseinrichtungen, Kommunen und Forschungseinrichtungen in Sachsen ist uns bewusst und deshalb bin ich froh, dass der Beginn der Förderungen aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und dem Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) für die Jahre 2021 bis 2027 in greifbare Nähe rückt. Corona und langwierige Abstimmungen auf EU-Ebene haben den Beginn des Förderzeitraumes, der für 2021 angedacht war, stark verzögert.

Wir wissen von vielen, die in den Startlöchern stehen, um ihre Anträge für Fördervorhaben zu stellen. Das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) hat diese Programme gemeinsam mit den Ressorts der Staatsregierung erarbeitet und bei der EU eingereicht. In Kürze wird die Genehmigung für beide Programme erwartet.

Sachsen wird dann für die Jahre bis 2027 wieder erhebliche EU-Mittel zur Verfügung haben: Rund 1,95 Milliarden Euro aus dem EFRE und 590 Millionen Euro aus dem ESF Plus. Wir legen entsprechend

der politischen Ziele der EU und der Erfordernisse für Sachsen die Schwerpunkte weiterhin klar auf technologische Entwicklung, Innovation und Forschung und auf die Unterstützung von Unternehmen und angehenden Gründerinnen und Gründern. Es wird in den Klimaschutz sowie eine nachhaltige und soziale Stadtentwicklung investiert, die Fachkräfteentwicklung gestärkt, Bildung und Inklusion gefördert.

Über die Ausgestaltung der künftigen Förderung wollen wir beim offiziellen Auftakt am **7. Juli in Freital auf Schloss Burgk** informieren. Gerne heißen wir Sie als Gast bei dieser Veranstaltung willkommen. Es wird in begrenzter Zahl Plätze für Präsenzteilnehmer geben, zusätzlich bieten wir die Veranstaltung auch im Online-Format an. Informieren Sie sich, kommen Sie ins Gespräch!

Europäische Grüße!



Martin Dulig

Staatsminister
für Wirtschaft, Arbeit
und Verkehr



Anmeldung zum EU-Förderkongress am 7. Juli in Freital:

Einfach **QR Code scannen** oder E-Mail an eu-info@smwa.sachsen.de mit Angaben über das Unternehmen / die Institution, die Sie vertreten, Kontaktdaten und die Angabe, ob Sie gerne in Präsenz oder als Online-Gast teilnehmen möchten. Sie erhalten dann eine offizielle Einladung mit Programm.



Rund 1 Milliarde Euro für Forschung, Entwicklung, Innovation, z. B. für

- Forschungsinfrastruktur und Forschungsprojekte
- Technologieförderung für Unternehmen
- intelligente Lösungen für die Gesundheits- und Pflegewirtschaft
- Innovationen und innovative Gründungen

rund **1,9**
Milliarden Euro
EFRE-Förderung
2021 bis 2027



Rund 169 Millionen Euro für die nachhaltige Stadtentwicklung



Rund 680 Millionen Euro für mehr Klimaschutz, z. B. für

- Energieeffizienzmaßnahmen / intelligente Energiesysteme
- Hochwasserschutz
- Stadtgrün
- energiefreundliche Fahrzeuge für den Stadtverkehr



Es ist einiges in Bewegung

Während noch viele Projekte aus dem EU-Förderzeitraum 2014 bis 2020 fertiggestellt werden ...

Mitten in Zwickau entsteht derzeit ein neuer Gebäudekomplex für die Westsächsische Hochschule Zwickau (WHZ). Der „Campus Innenstadt“ wird für rund 41,1 Millionen Euro um ein modernes Hochtechnologiezentrum erweitert. Davon kommen rund 29,6 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

Ende Juni 2022 weiht das Fraunhofer Institut für Integrierte Schaltungen (IIS) seinen Neubau in Dresden ein. Darin werden in Zukunft Adaptive Systeme (EAS) entwickelt. Die Kosten von insgesamt rund 25 Millionen Euro werden vom EFRE mit 14,2 Millionen gefördert.

An der Flöha in Olbernhau hat im März 2022 ein weiterer Bauabschnitt für die neue Hochwasserschutzlinie begonnen. Allein während des Augusthochwassers 2002 entstanden in der Stadt rund 40 Millionen Euro Schäden durch Überflutungen. Im Ort soll eine durchgängige Hochwasserschutzlinie entstehen. Die Gesamtkosten dafür belaufen sich auf rund 35,5 Millionen Euro, finanziert aus Mitteln des EFRE und des Freistaates Sachsen.

Viele umfangreichere Bauvorhaben, die aus EU-Mitteln des EFRE in Sachsen aus dem Förderzeitraum 2014 bis 2020 finanziert werden, befinden sich noch in der Umsetzung. Das Geld muss bis 2023 ausgegeben und abgerechnet sein. 2,1 Milliarden Euro standen aus dem EFRE insgesamt zur Verfügung, mehr als 14.600 Projekte konnten damit unterstützt werden. Bei der Förderung herrscht also kein Stillstand! Auch die künftige EFRE-Förderung steht in den Startlöchern. Es werden Richtlinien erstellt und das Antragsprozedere vorbereitet. Für Unternehmen wird es dann zum Beispiel Fördermöglichkeiten bei der Technologieförderung, der Markteinführung innovativer Produkte oder bei Vorhaben für Klimaschutz und Energieeffizienz geben.

Über die Fördermöglichkeiten informieren wir Sie in der nächsten EU-Zeit sowie unter www.europa-fördert-sachsen.de. Die Antragstellung erfolgt für die meisten Förderungen bei der Sächsischen Aufbaubank (SAB): www.sab.sachsen.de.



★ Der neue Stadtteilpark in Görlitz wurde aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionalentwicklung (EFRE) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) zur Stadtentwicklung gefördert.

Die Verwaltungsbehörden für den EFRE und den ESF im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr haben gemeinsam mit anderen Ministerien die Entwürfe für die neuen Programme des EFRE und des ESF in Sachsen für den Förderzeitraum 2021 bis 2027 vorbereitet. Sie müssen von der Europäischen Kommission genehmigt werden.

Die Programme gibt es zum Download unter:



EFRE



ESF



590

Millionen Euro
ESF Plus-Förderung
2021 bis 2027



19,95 Mio. Euro für
innovative Maßnahmen



131,7 Mio. Euro
für Beschäftigung



227,4 Mio. Euro
für Bildung



185,5 Mio. Euro
für soziale Inklusion

... nehmen andere, die aus dem Förderzeitraum 2021 bis 2027 finanziert werden, schon Fahrt auf:

Der Europäische Sozialfonds Plus (ESF Plus) ist auch in der kommenden Förderperiode 2021 bis 2027 das wichtigste Instrument der Europäischen Union für Investitionen in Menschen. Insgesamt stehen knapp 590 Millionen Euro aus EU-Mitteln für Sachsen zur Verfügung. Zusätzlich werden sich der Freistaat, die Kommunen und Unternehmen mit ca. 400 Millionen Euro an der Kofinanzierung der Vorhaben beteiligen. Mit 990 Millionen Euro kann so für mehr soziale Gerechtigkeit gesorgt werden.

Hauptziel ist es, zu einem sozialeren Europa und zu einer Stärkung sozialer Rechte, insbesondere in der Beschäftigungs- und Sozialpolitik, beizutragen.

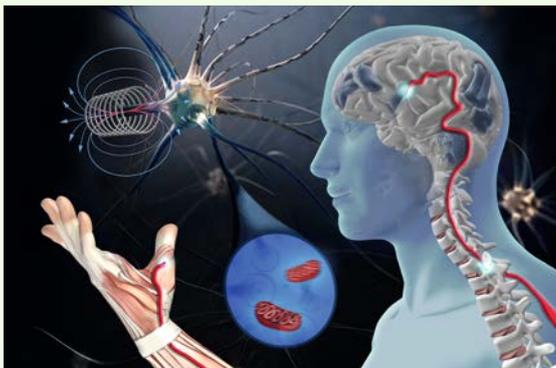
Die Umsetzung der Strukturförderung für den Förderzeitraum 2021 bis 2027 übernimmt erneut die Sächsische Aufbaubank – Förderbank – (SAB). Mit der offiziellen Unterzeichnung der Vorabbeauftragung durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr kann die Förderung für den ESF Plus nun beginnen. Der Startschuss fiel bereits im Bereich der sozialen Inklusion mit einem Vorhaben zur Strafgefangenenförderung.

Die unsichtbare Kraft

Laufen, tanzen, springen, stricken, schreiben – Bewegungen, die normalerweise problemlos funktionieren.

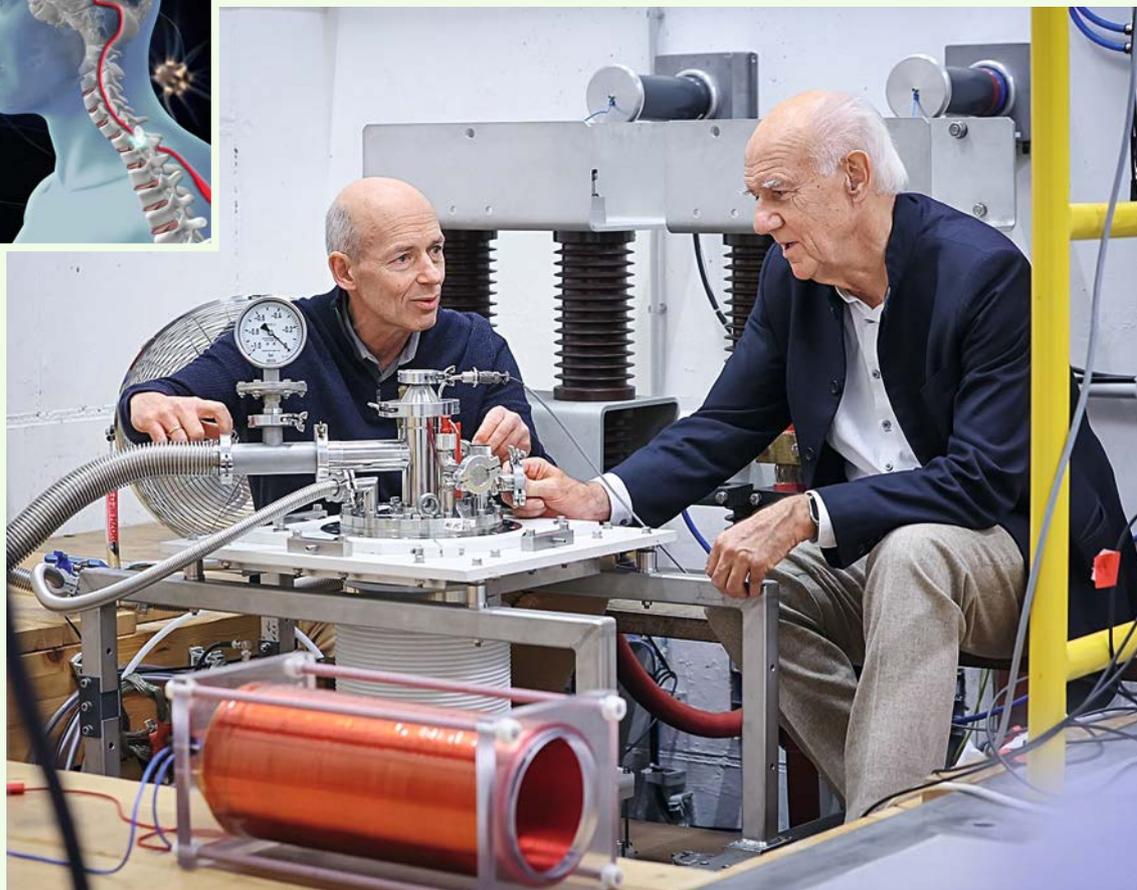
Wenn Nervenzellen allerdings gestört sind und keine Befehle mehr an die Muskeln leiten, kann das nach und nach zu Lähmungen führen. Zum Beispiel bei Erkrankungen der Motoneuronen des Nervensystems wie der Amyotrophen Lateralsklerose (ALS). Der Physiker Dr. Thomas Herrmannsdörfer vom Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf (HZDR) und der Mediziner Prof. Richard Funk von der Technischen Universität Dresden hatten die zukunftsweisende Idee, mit magnetischen Impulsen gezielt die Motoneuronen zu stimulieren und zu neuem Leben zu erwecken, sodass sie ihre

ursprüngliche Leistungsfähigkeit zurückerlangen. Nach ihren ersten Erfolgen in den Laborexperimenten bauen die beiden Wissenschaftler nun mit ihrem interdisziplinären Team am HZDR eine Magnetpuls-Prototyp-Therapieanlage auf, mit der sie die von ihnen entwickelte Methode unter realitätsnahen Bedingungen testen wollen. Mit rund 1,1 Millionen Euro wird das Projekt unter dem Arbeitstitel „NeuroMaX“ aus dem Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) unterstützt. **Weitere Informationen unter: www.hzdr.de**



★ In einer Spule wurden im Zellkultur-Experiment gestörte Motoneuronen von ALS-Patienten mit magnetischen Impulsen stimuliert.

★ Durch die Experimente steht erstmalig die Möglichkeit im Raum, dass eine Regeneration krankheitsbedingter Nervenschäden beim Menschen möglich werden könnte.





Mehr Einblicke zur Pilotlinie gibt es im Projektfilm auf unserem YouTube-Kanal: Die EFRE-Förderung war elementarer Förderbaustein für die herone GmbH

Europa fördert technologischen Wandel

★ Ziel der herone GmbH war die industrielle Produktion von ultraleichten Carbon-Profilen bzw. Faser-Thermoplast-Verbund-Hohlprofilen.

Im März 2022 eröffnete die herone GmbH ihre aus EU-Mitteln geförderte Pilotproduktion am neuen Standort in Dresden. Rücken damit Zukunftsvisionen wie emissionsfreies Fliegen mit Wasserstoff oder Flugtaxis in greifbare Nähe?

Automatisierter Leichtbau mit recycelbaren Werkstoffen ist der Kern des Unternehmens: herone entwickelt, produziert und vertreibt thermoplastische Faser-verbund-Profile für Hochleistungs-Serienanwendungen mit dem Fokus in der Luft- und Raumfahrt. Mithilfe der Technologieförderung des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) wurde einerseits der Technologietransfer von technologischem Wissen hin zur Herstellung und andererseits die Umsetzung einer automatisierten Pilotanlage gefördert. Nun konnte die industrielle Produktion dieser ultraleichten Carbon Profile in der Pilotlinie starten. Langfristig möchte sich das Unternehmen im Markt „Luft- und Raumfahrt“ etablieren und ein international anerkannter Luftfahrtzulieferer werden. Mit der ebenfalls im März 2022 erfolgreich bestandenen QM-Luftfahrtzertifizierung EN 9100 sind nun zwei sehr wichtige Grundsteine gelegt. Fest steht bereits heute: Mit ihren Produkten sprechen sie ganz klar zukünftige Trends an! **Weitere Informationen unter: www.herone.de**



„Emissionsfreie Mobilität ist unsere Vision.“

Dr. Christian Garthaus und Daniel Barfuss (v.l.),
Geschäftsführer der herone GmbH

Förderung der Markteinführung innovativer Produkte

Die „Markteinführungsförderung“ des Freistaates unterstützt kleine und mittlere Unternehmen, die ihre innovativen Produkte zur Marktreife weiterentwickeln und auf dem Markt etablieren möchten. Ziel ist die Stärkung der Innovationskraft und der Wettbewerbsfähigkeit sächsischer Firmen.

Nachhaltiger Beton

Der große Bedarf an Beton als vielseitig einsetzbarer Baustoff führt mittlerweile zu Lieferengpässen. Die für die Herstellung benötigten Rohstoffe wie Kies- bzw. Kornanteile sind eine knappe Ressource. Hinzu kommen die Herausforderungen des Klimawandels. Gute Gründe für das Betonwerk Preussger in Dürrhennersdorf, nach Alternativen zu suchen. Eine ist die Entwicklung der UNIRAST® RC Steine – modulare Betonsteine, hergestellt aus Rest- und Recyclingbeton. „Der Einsatz von Recycling-Körnungen im Beton schont die natürlichen Rohstoffe und hilft, Abfall zu vermeiden“, so Reinhold Preussger.

Weitere Informationen unter: www.betonwerk-preussger.de



Auf unserem **YouTube-Kanal** erfahrt ihr mehr über das EFRE-Förderprogramm und die Markteinführung innovativer Produkte am Beispiel der Orga.nico GmbH & Co. KG



★ Für die Markteinführung des innovativen UNIRAST® RC erhielt das Betonwerk Preussger eine Förderung der EU.

Sturzsensoren für sicheres Wohnen

Das junge Unternehmen 3dvisionlabs entwickelt komplexe Smart-Kameras, die neueste Methoden der Künstlichen Intelligenz und hohe Rechenleistung in einem kompakten Gerät kombinieren. Die Technologie ermöglicht es, große Bereiche, wie beispielsweise ganze (Wohn-) Räume, mit einem einzigen Sensor dreidimensional zu erfassen. Mit seinem Sturzsensoren „PS-NANO“ stellt das Team ein Gerät her, das bestimmte Gefahrensituationen wie Stürze von Personen erkennt. Dies ermöglicht u.a. einen automatischen Hilferuf. **Weitere Informationen unter: www.3dvisionlabs.com**



★ Dank der Förderung konnte 3dvisionlabs eine neue und vor allem kostengünstige Generation an 3D-Sensoren in den Markt bringen.



Mio. Euro

❶ Für die Markteinführungsförderung standen in den Jahren 2014 bis 2020 rund 39 Millionen Euro aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) bereit. In Kürze können derartige Vorhaben aus Mitteln des EFRE bis 2027 wieder gefördert werden. Information und Antragstellung erfolgt dann bei der Sächsischen Aufbaubank (SAB); www.sab.sachsen.de

★ Für die Markteinführung eines innovativen, kompostierbaren Pflanztopfes erhielt Orga.nico eine EU-Förderung.



Biologisch abbaubare und biobasierte Pflanztöpfe

„Gängige Pflanztöpfe aus Kunststoff sind in großen Mengen im Umlauf und belasten die Umwelt“, sagt Michael Süß, Leiter für Forschung und Entwicklung bei der Orga.nico GmbH & Co. KG. Aus gesellschaftlicher Verantwortung für Klimaschutz und Nachhaltigkeit entwickelt und vertreibt das Unternehmen mit Sitz in Großdubrau biobasierte, biologisch abbaubare und kompostierbare Kunststoffprodukte. Diese basieren auf Grundmaterialien, die aus Pflanzen gewonnen werden und die sich rückstandslos in der Erde zersetzen. Perspektivisch setzt Orga.nico auf die Entwicklung weiterer Produkte, die herkömmliche Kunststoffprodukte ersetzen können. **Weitere Informationen unter: www.organico-group.com**



Auf unserem **YouTube-Kanal** erfahrt ihr mehr über das EFRE-Förderprogramm und die Markteinführung innovativer Produkte am Beispiel der Betonwerk Preussger GbR

Lehren und Lernen auf Augenhöhe

An der Technischen Universität Dresden steht das „Peer Teaching“ hoch im Kurs. Dabei geht es um das gemeinsame Lernen und Lehren mithilfe von Tutorien.

Förderung auf Augenhöhe: Studierende gewinnen ein tieferes Verständnis von Lehrveranstaltungs-inhalten durch praktische Übungen, während die Tutorinnen bzw. Tutoren – selbst noch Studierende – ihre didaktischen sowie kommunikativen Kompetenzen stärken und sich mit diesen Soft Skills fürs Berufsleben fit machen. Damit beide Seiten optimal von der Übungslehrveranstaltung profitieren, gibt es an der TU Dresden das durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Projekt TUTORING (TUD-MTC II). Das

kleine Projektteam um Melanie Ludwig vermittelt Tutorinnen und Tutoren aller Studiengänge mit Basisqualifizierungen, Workshops, speziellen Coaching-Angeboten und Hospitationen das methodisch-didaktische Rüstzeug. Es fungiert als Netzwerk zwischen Studierenden, Tutorinnen und Tutoren sowie den Lehrenden. **Weitere Informationen unter: www.tud.de/zfw/tutoring**

★ Das ESF-geförderte Projekt TUTORING des Zentrums für Weiterbildung steigert Studienerfolge.



Fördertopf öffnet sich für Kommunen

Auch in der neuen Förderperiode werden die Gemeinden bei der sozialen Arbeit in benachteiligten Stadtgebieten unterstützt: 42,5 Millionen Euro werden dafür von der Europäischen Union und dem Freistaat Sachsen bereitgestellt.

Die Förderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF Plus) richtet sich an Gemeinden mit Gebieten, die einen besonders hohen Anteil von Einwohnern haben, die auf Hilfe zum Lebensunterhalt (SGB II) angewiesen sind. Bis zum 31. Dezember 2023 können diese gebietsbezogene, integrierte Handlungskonzepte (GIHK) einreichen, um durch die mehrjährige Projektförderung eine nachhaltige Verbesserung der sozialen Situation zu erreichen.

Gefördert werden niedrigschwellige, freiwillige Angebote, die das gesellschaftliche Miteinander stärken und die Lebenssituation der Bewohner verbessern. Auf diese Weise entstehen z. B. Stadtteilgärten oder Bürgertreffs und Sport- oder Kreativprojekte, die dazu beitragen, dass für Kinder- und Jugendliche attraktive Freizeitangebote in ihrem Umfeld entstehen. Die Förderrichtlinie bietet den Städten einen großen Gestaltungsspielraum, um mit Ideen vor Ort für jedes Alter auf aktuelle Bedarfe und Herausforderungen einzugehen. **Weitere Informationen unter: www.esf-stadtentwicklung.sachsen.de**

★ Über 440 Vorhaben konnten seit 2016 im Rahmen der ESF-Stadtentwicklung realisiert werden.



Best Practice auf unserem **YouTube-Kanal**: Anhand des Stadtteils Heidenau Südwest zeigt der Projektfilm die ESF-Stadtentwicklung in der Förderperiode 2014 – 2020

Killerzellen gegen Krebs

Die letzten Jahre haben einmal mehr gezeigt, dass die Gesundheit unser höchstes Gut ist. Umso wichtiger ist, dass wir sie stets im Blick haben und medizinischen Fortschritt fördern.

Krebs kann lebensbedrohlich sein und wird daher von vielen Menschen gefürchtet. Gut zu wissen: Im Kampf gegen die „Volkskrankheit“ Krebs werden wir immer besser. Einen immensen Beitrag dazu leistet die Firma AvenCell Europe GmbH mit Sitz in Dresden. Sie hat einen Weg gefunden, Krebszellen so effektiv abzutöten, wie es bisher nicht möglich war: Körpereigene Immunzellen werden biologisch neu programmiert und mit einer Zellwaffe ausgestattet, die sie zu Killerzellen für den Tumor macht. Auf diese Weise wird das körpereigene Abwehrsystem zur Krebsbehandlung aktiviert. Spätestens fünf Stunden nach Abstellen der Therapie ist das neue Medikament dann nicht mehr arbeitsfähig – was wichtig ist, um Nebenwirkungen

und Spätfolgen zu verhindern. Jetzt könnte diese Therapie tatsächlich bis zur Anwendung gebracht werden und es besteht Hoffnung, dass ab 2024 erste Patienten jenseits von klinischen Studien mit der neuen Gentherapie behandelt werden können.

Die Dresdner Technologie, die das Potenzial hat, zum Weltmarktführer einer neuen Art von Krebsmedizin zu werden, wurde auch mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) unterstützt: So wurden 50 Prozent der Lohnkosten eines Innovationsassistenten übernommen, der die innovative Forschung und klinische Entwicklung immens vorantreiben konnte. **Weitere Informationen unter: www.avencell.com**



★ AvenCell Europe hat eine wirksamere Therapie gegen Krebs entwickelt und damit eine neue Ära im Kampf gegen Tumorerkrankungen eingeläutet.



★ Ob Zäune, Treppen, Feuerkörbe oder Metallgestelle – die Produktpalette der MKT umfasst ein breites Spektrum.



i **Das Mikrodarlehen** kann bei Aufnahme einer gewerblichen oder freiberuflichen Tätigkeit sowie bei Festigung oder Ausbau einer bestehenden Selbstständigkeit beantragt werden, aber auch für die Übernahme eines Betriebs oder einen Anteilsverkauf von mehr als 25 Prozent an einem Unternehmen.

Das sind die Konditionen des Mikrodarlehens:

- Darlehen bis zu 20.000 Euro
- bis sechs Jahre Laufzeit
- ein tilgungsfreies Jahr
- in monatlichen Raten zurückzahlbar
- Eigenanteil 20 Prozent
- ohne Hausbank

Mehr Informationen unter:
www.sab.sachsen.de



In Form bringen

Für einen soliden Start in die Selbständigkeit bietet der Freistaat Sachsen mit Unterstützung des Europäischen Sozialfonds Mikrodarlehen an. Davon hat auch die Firma Metallbau Kenny Tyrock profitiert.

EU-Zeit: Wann und wie reifte in Ihnen der Entschluss, ein eigenes Unternehmen auf die Beine zu stellen?

Kenny Tyrock (Geschäftsführer): Ich war schon immer handwerklich sehr geschickt und habe in meiner Hobbywerkstatt viel getüftelt. Diese Leidenschaft war der natürliche Motor der Existenzgründung von MKT am 1. Februar 2021 in Coswig.

EU-Zeit: Wie konnten Sie Ihre Geschäftsidee verwirklichen?

Kenny Tyrock: Wer sein Hobby zum Beruf machen will, braucht einen fundierten Business-Plan, Disziplin und Durchhaltevermögen. Und natürlich das nötige Startkapital – dafür habe ich ein zinsgünstiges Darlehen von

20.000 Euro bei der Sächsischen Aufbaubank – Förderbank – (SAB) beantragt. Mit dem Darlehen und meinem Eigenanteil von 5.000 Euro konnte ich eine Metallbauwerkstatt aufbauen und notwendige Maschinen wie einen Gabelstapler, einen Kran, ein Schweißgerät und eine Blechschere einkaufen.

EU-Zeit: Welche Projekte realisiert Ihr Metallbau-Meisterbetrieb?

Kenny Tyrock: Wir entwerfen, produzieren, montieren und reparieren Produkte aus Stahl, Edelstahl und Aluminium für Privatpersonen ebenso wie für Unternehmen und Geschäfte oder öffentliche Auftraggeber. Einfach gesagt: Wir schweißen zusammen und bringen Stahl in Form!

EU-Zeit: Es schadet bekanntermaßen nie, mehrere Eisen im Feuer zu haben. Was haben Sie für Zukunftspläne?

Kenny Tyrock: Der Metallbau erfordert Formgefühl und Geschick, man lernt auch in diesem Beruf nie aus. Im April dieses Jahres habe ich daher meine Zusatzausbildung zum Internationalen Schweißfachmann abgeschlossen. Nun möchte ich mich nach der europäischen DIN EN 1090 von tragenden Bauteilen zertifizieren lassen.

EU-Zeit: Wir wünschen Ihnen ganz viel Erfolg.

Weitere Informationen unter:

www.metallbau-kt.de

★ Damit der Strukturwandel gelingt, wurde das Förderprofil gemeinsam mit Akteuren aus der Region erarbeitet. Die enge Zusammenarbeit soll auch in Zukunft fortgesetzt werden.

Aller guten Dinge sind sechs

Staatsregierung verständigt sich auf Schwerpunkte zur Förderung des Strukturwandels in sächsischen Kohleregionen.

645
Millionen Euro
EU-Mittel

Im April einigte sich die sächsische Staatsregierung auf die sechs Förderschwerpunkte des Just Transition Fund (JTF). Bis 2027 stehen 645 Millionen Euro EU-Mittel zur Verfügung, um den Strukturwandel in den sächsischen Braunkohleregionen zu unterstützen.

Schwerpunkt wird die Förderung von Unternehmen, zum Beispiel durch Investitionen in kleine und mittlere Unternehmen oder durch die Förderung von Existenzgründern. Ziele sind neue Produkte und Dienstleistungen sowie qualifizierte Arbeitsplätze in den Kohleregionen. Um das zu schaffen, ist eine moderne Energieversorgung notwendig. Deshalb werden Maßnahmen zur dezentralen Energieerzeugung durch den Ausbau erneuerbarer Energien, zur Energieeinsparung und zur Verringerung des Ausstoßes von Treibhausgasen gefördert.

Der Auf- und Ausbau der Kreislaufwirtschaft ist ein weiterer Schwerpunkt der JTF-Förderung. So sinkt die Abhängigkeit der Unternehmen von teuren Rohstoffimporten. Unterstützt werden die Unternehmen dabei von Forschungseinrichtungen und Berufsschulzentren, die zu modernen Kompetenzzentren ausgebaut werden sollen, damit der Nachwuchs an hoch qualifizierten Fachkräften gesichert wird. Wirtschaftsminister Martin Dulig betont: „Beim JTF steht die Förderung von Unternehmen im Mittelpunkt. Mit ihnen wollen wir Sachsens Braunkohlereviere zu innovativen und leistungsfähigen Wirtschaftsregionen entwickeln, in denen Fachkräfte moderne und gut bezahlte Arbeitsplätze finden.“

Die beschlossenen Schwerpunkte sind nun die Grundlage für weitere Gespräche mit der Europäischen Kommission, um schnellstmöglich deren Genehmigung zu bekommen und mit der Förderung beginnen zu können.



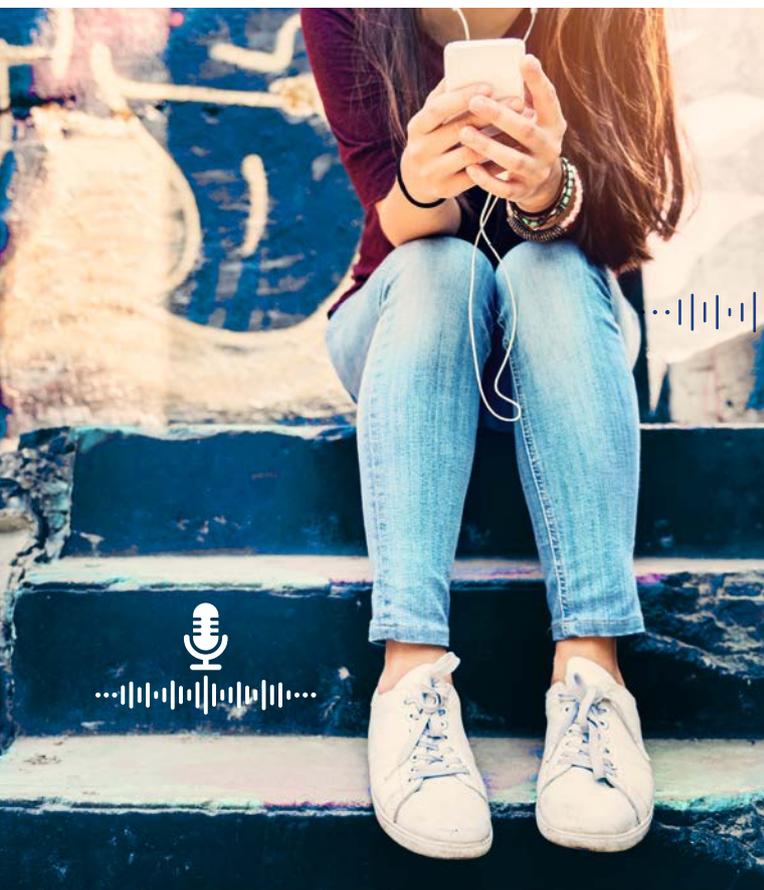
What Europa does for me?

Wie viel Europa steckt in unserer allgegenwärtigen Lebenswirklichkeit? Was tut die EU für mich? Wie viel Europa steckt in unserer Region und in unserem Leben? Das Europäische Parlament hat eine Website entwickelt, die Antworten auf diese Fragen gibt. Natürlich gibt es auch zu Sachsen viele interessante Beiträge. **#EUandME**

Weitere Informationen unter:
www.what-europe-does-for-me.eu

European Chips Act

Einmal im Jahr tagt Sachsens Kabinett in der europäischen Hauptstadt Brüssel. Am 10. Mai war es wieder soweit. Doch nicht nur als wichtiges politisches Zeichen war der Besuch gedacht, vor allem sollte die Notwendigkeit des European Chips Act für den Freistaat der EU deutlich gemacht werden. Der Chips Act will bis zum Jahr 2030 rund 45 Mrd. Euro für das europäische Mikroelektronik-Ökosystem generieren, so die Versorgung europäischer Firmen mit Mikrochips sicher stellen. Der russische Krieg in der Ukraine habe drastisch gezeigt, dass es mehr europäische Souveränität brauche, sagte Wirtschaftsminister Martin Dulig: „Das ist auch beim Thema Mikroelektronik deutlich. Ohne Halbleiter wird es keine Energiewende, keine Energiesouveränität und keine Mobilitätswende geben.“ Neben der Kabinett-sitzung nahmen Sachsens Minister auch diverse Termine bei Kommissaren der EU-Kommission und bei Europa-Abgeordneten wahr.



Podcast „Europa in Dresden“

Aufgepasst und die Ohren gespitzt! „Europa in Dresden“ ist ein spannender Podcast vom EUROPE DIRECT Dresden. Gastgeber Philipp Demankowski spricht mit ausgewählten Gästen über europäische Themen – wie beispielsweise die Möglichkeiten der EU-Kulturförderung, Bürgerinitiativen, den Green Deal in der Lausitz, das EU-Asylpaket, das Dresdner Energie- und Klimaschutzkonzept und vieles mehr. Reinhören lohnt sich! **Weitere Informationen unter:**
www.europa-in-dresden.de/category/podcast/

Abonnieren lohnt sich!

News und Best-Practice-Beispiele rund um die Förderung der EU-Strukturfonds ESF und EFRE im Freistaat Sachsen präsentieren wir Ihnen auf verschiedenen Wegen!

Die „EU-Zeit“ erscheint mehrmals jährlich. Teilen Sie uns mit, ob Sie das Magazin zur EU-Förderung in elektronischer Form oder als gedruckte Hefte erhalten möchten: www.europa-fördert-sachsen.de/de/magazin-umfrage. Gerne können Sie uns auch eine E-Mail schreiben an: eu-info@smwa.sachsen.de. Parallel informieren wir Sie auf unserem YouTube-Kanal „Europa fördert Sachsen“ und unserem Facebook-Account „EU fördert Sachsen“ regelmäßig über die Ergebnisse der Strukturpolitik.



Impressum

Herausgeber: Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) | Wilhelm-Buck-Str. 2, 01097 Dresden **Redaktion:** Pressestelle, SMWA + Verwaltungsbehörden EFRE/JTF und ESF **Bildnachweis:** Titel und S. 5: Görlitzer Gleis- und Tiefbau GmbH, Paul Glaser/glaserfotografie.de | S. 2 o. und S. 14: Rainer Weisflog/LEAG; S. 2 li., S. 11 o. und S. 16: Sven Pampe; S. 2 u. li. und S. 13: Metallbau Kenny Tyrock; S. 2 u. re. und S. 7: herone GmbH | S. 3: SMWA | S. 6 li.: Sahneweiß/HZDR; re.: Amac Garbe/HZDR | S. 7: herone GmbH | S. 8: Betonwerk Preußler | S. 9 o.: 3dvisionlabs GmbH; u. li.: Orga.nico GmbH & Co.KG; u. re.: Andrea Decker/SMWA | S. 10 li. und S. 16: Seventyfour/stock.adobe.com | S. 10 re. und S. 16: as-artmedia/stock.adobe.com | S. 11 li. und S. 16: Rawpixel.com/freepik.com | S. 11 u.: freepik.com | S. 12 u.: Monika Nonnenmacher, 2015; o. und u.: starline/freepik.com | S. 13: Metallbau Kenny Tyrock | S. 15 u.: Rawpixel.com/stock.adobe.com; re.: graphiclNmotion/stock.adobe.com | S. 16 li.: canyasil/freepik.com; re: graphicburger.com | flaticon.com **Textnachweis:** Pressestelle SMWA, Andrea Decker (SMWA), Jana Eismann (SMWA), Markus Horn (SMWA), Heimrich & Hannot GmbH **Satz:** Heimrich & Hannot GmbH **Druck:** Druckerei Friedrich Pöge e.K. **Redaktionsschluss:** 23. Mai 2022 | ISSN 2363-6017

Gedruckt wird auf chlorfrei gebleichtem Papier. EU-Zeit wird aus Mitteln der Europäischen Strukturfonds und des Freistaates Sachsen finanziert. EU-Zeit erscheint mehrmals jährlich unentgeltlich. Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Leserzuschriften geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck von Beiträgen (mit Quellenangaben) ist ausdrücklich erwünscht. Um die Zusendung eines Belegexemplars wird gebeten. Für unaufgefordert eingegangene Manuskripte, Fotos usw. wird keine Gewähr übernommen. Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Broschüren zur EU-Förderung sowie alle Ausgaben der EU-Zeit gibt es unter www.publikationen.sachsen.de.

